

„Ich habe immer alles mit dem lieben Gott gemacht“

Interview mit dem Bezirksältesten Bodo Eggers

Die Redaktion führte am 21. Oktober ein Interview mit dem Bezirksältesten Bodo Eggers. Am 22. Oktober hielt er seinen letzten Gottesdienst in Billstedt und wurde von den Vorstehern überrascht, die alle anwesend waren. Kein einfaches Unterfangen: Alle „Dienstpläne“ mussten ohne Wissen des Ältesten umgestellt werden und alle mussten „dicht halten“. Der Älteste hat sich über diesen Liebesbeweis sehr gefreut.

In früheren Zeiten hörte man im Bezirk bei allen Arten von handwerklichen Problemen „Frag Bodo, der kann das.“ oder „Bodo macht das schon“. Woher kommt dieses handwerkliche Geschick?

„Am Anfang meiner langen beruflichen Tätigkeit, - zuletzt war ich über 18 Jahre als Leiter des technischen Dienstes bei der Bundeswehr Universität Hamburg tätig - stand eine Lehre als Maschinenschlosser. Neben vielen anderen Tätigkeiten war ich auch als Elektriker, Tischler und Schmid tätig, bevor ich nach meiner Bundeswehrzeit Maschinenbau studierte. Ich habe immer gerne geholfen und tue das auch heute noch, wenn die Zeit es zulässt.“



Gab es neben den Aufgaben in der Kirche auch Zeit für andere Dinge?

„Die Zeit war immer zu knapp. Aber ich habe die wenige Zeit mit meiner Familie immer besonders intensiv gestaltet und hin und wieder hatte ich auch Zeit für meine Hobbys. Ich segele gerne mit einer 6,5 m langen Yacht auf der Ostsee und fahre wann immer es geht mit meinem Motorrad.“

...in Begleitung deiner Frau?

„Meine Frau sitzt ungern untätig auf dem Schiff rum. Wir fahren zusammen lieber Fahrrad und Walken gerne. Besonders freuen wir uns darauf, dass das in Zukunft nicht die Ausnahme sein wird, sondern regelmäßiger passieren wird.“

Du bist seit 1986 in einem Bezirksamt tätig. Gab es da Personen, die dich besonders geprägt haben?

„Das war zunächst der Älteste Will Andrich mit seiner Dynamik und danach natürlich auch der Älteste Heinz Lucklum. Seine liebevolle Art prägt den Bezirk bis heute. Nicht zu vergessen, die Vorangänger, die bis heute gewirkt haben.

Geprägt hat mich besonders ein Motto von Bezirksapostel Pos, das lautet:

*Wer einen Mangel versteckt, bei dem wird er immer größer
Seitdem steht für mich das liebevolle Miteinander im Mittelpunkt. Nichts ist wichtiger, als das Gespräch. Ich bemühe mich immer darum, Konflikte offen anzusprechen und dadurch das Verständnis für den Standpunkt des Anderen herzustellen.“*



Gibt es einen Rat für diejenigen, die die Verantwortung eines Amtes tragen?

„Ich rate den Amtsbrüdern immer: Zuerst kommt der liebe Gott und dann die Gemeinde. Aber bitte vergesst nicht, dass die Gemeinde mit der eigenen Familie beginnt.“

Seit dem 15. Januar 2006 bist Du als Ältester für den Bezirk Hamburg-Ost tätig. Was hat Dir, neben der Hilfe durch den lieben Gott, am meisten geholfen?

„Für mich ist das enge und vertrauensvolle Verhältnis im Vorsteherkreis unverzichtbar. Sie haben mich immer gestärkt und getragen. Außerdem haben mir immer die vielen liebevollen Geschwister geholfen.“

Wie sehen die Zukunftspläne aus?

„Wir freuen uns sehr auf einen dreiwöchigen Urlaub in Südafrika, bei dem wir unsere Kinder besuchen. Außerdem soll zukünftig meine Frau in die erste Reihe rücken. Ich möchte das Gefühl genießen einmal keine Termine zu haben.“ BL